

🎸 01 Schublodn

Jetzt hob i g´moant i hätt kapiert
wia des Lebn funktioniert
hob ma denkt i waar so g´scheid,
doch i merk es faid no weid.
Um di rum do wiads ganz staad,
wenn a Sturm dia oes vawaht
scheene Worte Schall und Rauch
s´bleibt a komischs G´fui im Bauch

Und wia stoak i mi bemüh

na i griags einfach ned hi

hob scho so vui ausprobiert

und doch immer wieder gspiat:

I find einfach koa Schublodn

in de i bass.

Na i find einfach koa Schublodn

in de i bass.

Na es is ned leicht mid mia,
und dass i eich so vawirr,
duad ma wirklich furchtbar leid,
doch vielleicht kimmt no de Zeit
wo i lean zu funktionieren
und mei Rolle brav zum spuin
ja i glaub des waar eich recht
doch i bin so furchtbar echt.

**Und wia stoak i mi bemüh
na i griags einfach ned hi
hob scho so vui ausprobiert
und doch immer wieder gspiat:
I find einfach koa Schublodn
in de i bass.
Na i find einfach koa Schublodn
in de i bass.**

Immer schee in Reih und Glied
wenn wer locht, loch ma brav mid,
a eigne Meinung is ned grfogt
mia doan des, wos ma uns sogt.
Ja so einfach kannt oes sei,
warum sehg i des ned ei,
moch ma s´Lebn so kompliziert
wei mei Herz hoed ned pariert.

**Und wia stoak i mi bemüh
na i griags einfach ned hi
hob scho so vui ausprobiert
und doch immer wieder gspiat:
I find einfach koa Schublodn
in de i bass.
Na i find einfach koa Schublodn
in de i bass.**

🎸 02 Wer bist du?

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,
Wer bist du, ganz in dia drin?
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spu in muaßt,
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,
wer bist du
kumm loss di sehng.**

Sovui Arbat sovui Hektik sovui wartn drauf
dass du lieferst, dass du do bist, dei Düa steht auf
pflichtbewusst, duast du wos geht.
Zeit für Träume, Zeit für Hobbies, na des host jetzt ned
Oba irgendwann, wenn dann amoe de Rentn osteht,
ja dann geht's auf!
Dann kimmt dei Zeit.

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,
Wer bist du, ganz in dia drin?
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spu in muaßt,
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,
wer bist du
kumm loss di sehng.**

Und du radlst in deem Hamsterradl Dog für Dog
bleibt zum Schnaufa fast koa Luft, wiad des Lebn zur Blog
und auf d´Nocht wenn d´Ruah kimmt, dann liegst du wach.
Und du frogst di wo des higeht, wos de Zukunft bringt,

ob des geht, dass ma den Kampf irgendwann aa moe gwinnt
und obs endlich amoe
staada wead.

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,
Wer bist du, ganz in dia drin?
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spuin muaßt,
wenn du ganz in s`Lebn di einefoen losst,
wer bist du
kumm loss di sehng.**

Stai da vor es kummt da Dog wo dia de Kraft ausgeht
und des Lebn dia a Zeichn gibt – „Thema verfehlt!“
Nahezu perfekt, aber ein Plagiat.

Host di saiba ganz vagessn und den Auftrog vom Leben,
di zum entfoedn und dem Feia in dia Nahrung zum gebn,
glücklich sei
so guad wias geht!

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,
Wer bist du, ganz in dia drin?
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spuin muaßt,
wenn du ganz in s`Lebn di einefoen losst,
wer bist du
kumm loss di sehng.
Wer bist du,
i mächt di sehng.**

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 03 Irgendwia anders

Er is irgendwia anders
und er duad wos er wui
und des, wos mia oft so schwaar foed,
is für eam a Kinderspui.

Sie is irgendwia anders
und sie duad wos sie wui
und des, wos mia oft so schwaar foed,
is für sie a Kinderspui.

**Jeder is irgendwia anders
und koana soe se vabiang
loss ma uns frei ins Anderssei
und de Angst
vor dem Fremdn
verlian.**

**Jeder is irgendwia anders
jeder für sich wunderschee
moch ma uns frei vom Einheitsbrei
loss ma
unsre Liachta
ogeh.**

I bin irgendwia anders
und dua i wos i wui
ja dann, werd oes sovui leichta

fast oes wia a Kinderspui.
A du bist irgendwia anders
Und woäßt du, wos du wuist,
ja dann, wird oes sovui leichta
fast oes wia a Kinderspui.

**Jeder is irgendwia ander
und koana soe se vabiang
loss ma uns frei ins Anderssei
und de Angst
vor dem Fremdn
verlian.**

**Jeder is irgendwia anders
jeder für sich wunderschee
moch ma uns frei vom Einheitsbrei
loss ma
unsre Liachta
ogeh.**

**Jeder is irgendwia anders
jeder für sich wunderschee
moch ma uns frei vom Einheitsbrei
loss ma
unsre Liachta
ogeh.**

🎵 04 Spring

Gspia den Bodn unter dia
hear de Stimm ganz diaf aus dia
„ i moan di, ja di, nur di,
i moan di, ja di nur di!“
Hea den Wind, der für di singt,
der die Sehnsucht zu dia bringt
„Du bist frei, ja frei, so frei
– du bist frei, ja frei, so frei!

**Koana kann an deim Lebn baun
Koana deaf se an di hidraun,
nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.**

Hea den Himme über dia,
schau du bist a Teil von mir,
„Du soest lebn, ja lebn nur leben,
du soest lebn, ja lebn nur lebn.“
Schau des Glück wias für di locht,
wias ganz weid de Dúa aufmocht
Und sogt „spring, ja spring, ja spring.
Spring, ja spring ja spring!“

**Koana kann an deim Lebn baun
Koana deaf se an di hidraun,
Nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.**

I moan di, ja di nur di
Du bist frei, ja frei so frei
Du soest lebnn, ja lebnn nur lebnn

Songtexte zum Album TAUSENDUNDOAMOE
www.schmidtanand.de

Kumm und spring, ja spring, ja spring
Kumm und spring... kumm und spring

Koana kann an deem Lebn baun

Koana deaf se an di hidraun,

Nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 05 Host scho g´sehng?

Host scho g´sehng, dass da Müller a neis Auto hod,
und wia a immer protzig durch de Ortschaft fohd?
Wia sei Frau mid Steckalschua zum Metzga geht,
i glaub, bei de dahom
do stimmmts grad ned....

**Na, i hobs no ned g´sehng
und hob a goa koa Zeit,
dass i mia des Mei z´reiss
über andre Leid.
I hob mid mia saiba z´doan
des gib i ehrlich zua.
Mid G´rüchte über andane
lossts mi in Ruah!**

Host scho g´sehng, wia da Meierin ihr Bua rum läuft?
Und bei da letztn Tupperparty, hätts boed oess zamm kauft,
soe ihrm Kind moe liaba gem, a bessas Gwand,
wias anda Leid oft hamd – des is ja ollerhand!

**Na, i hobs no ned g´sehng
und hob a goa koa Zeit
dass i mia des Mei z´reiss
über andre Leid.
I hob mid mia saiba z´doan
des gib i ehrlich zua.
Mid G´rüchte über andane
lossts mi in Ruah!**

Host scho g´sehng, wia de Neie vorn,
vom Eckhaus immer locht?
Und neilich hods aa scho, a Mannsbuid mid hoam brocht.
Host scho g´merkt, dass oft bis in da Friah wegbleibt?
I mächt ja zu gern wissn, wos de ganze Nocht dreibt...

Na, i hobs no ned g´sehng....

Mächst ma song, wias da geht, dann bin i für di do
Und wennsd mei Haif moe brauchst
dann pack i sicher mid o.
Gern kannst du mia erzain, von wos du dramst,
du brauchst ned G´schichtn von de andan,
damit`st ratschn kannst.

Na, i hobs no ned gsehng....

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 06 Gestan wia heid

Solang wia i denk, g´hearst du zu meim Lebn
und i hob di jetzt, scho lang nimma g´sehng,
oba neilich wars so weit.

I bin schia daschrocka, wos is aus dia woan?
Deine Augn, ja de ham jedn Glanz valoan
und Misstraun, steht dia im G´sicht.

Ja oans ko ma song: Du bist da oede blim.

Der Wind aus oll de Joahr, hod di ned, ned weidadrim

Na du stehst an deim Bloz und nix bringt di weg,

dei Horizont hängt ganz fest an oam Fleck,

S´is gestern wia heid – es varinnt dia dei Zeit.

Ja früher do hob i aufgschaut zu dia,
Es war völlig klar, de Woahrheit g´head dia
und de Waid draußt, is so schlecht.
Oba dann bin i gwochn, und s´Lebn hod mi glockt,
i woed so vui wissn, I hob sovui gfrogd
Auf dei Warnung, hob i ned ghead.

Ja oans ko ma song...

I bin vui Wege ganga, se warn buglad – ned grod.
Ja s´Lebm des is hoed – hosst mas oewei scho gsogd -
oba wunderschee, sog i dia heid!
Mei Düa steht da auf, mächt da sovui no song
I hob Antwort gfundn auf so manche Frong,
Geh weida – es is no ned spät!

Ja oans ko ma song...

©Karin Hoisl-Schmdit

07 Tiger

Im goedna Käfig sitzt da Tiger, er lebt dort ganz bequem
durch d´ Gitterstäb vafoegt er staad wias draußn is des Lebn.
Er is vasorgt, er hod sei Ruah – dem Tiger is des g´nua!

Mim Fressn do gibt's aa koan Stress, und er braucht ned moe jong
Punkt 12e do kummt frisches Fleisch, ja do konnst echt nix song.
Er is vasorgt, er muaß nix doa, dem Tiger is des gnua!

Und wenn da Käfiglack dann manchmoe, stainweis brüchig wird
dann hoed a schnai sein Wärter her, dass er sauba nochlackiert.
Und oes is guad, koa Spur is bliem – der Tiger der is z´friedn.

**Doch wenn da Vollmond gnadenlos, vom Himme obalocht
dann kummts scho vor, dass er im Traum a weide Reise mocht
Er siegt se durch den Dschungel geh, voe Muad so stark und wuid
Er g´spiad de Sunn, er head den Wind,
der eam a Liad von Freiheit spuid**

Durch d´ Gitterstäb do streichelt wer ganz zart sei staubigs Fai
„Vagiss ned“, sogd a sanfte Stimm, „in dia dei Tigersai
Du host de Macht, nur du alloa, warum mochst di so kloa?“

Da Tiger schaut ins Sunnaliacht, a Träne blitzt kurz auf,
„Wer sogt mia“ moand a, „dass i mi do draußen ned valauf?
Der Weg waar weid, wo geht a hi? Na i bleib, wo i bin!“

**Und wenn da Vollmond gnadenlos vom Himme obastroed,
Dann konns scho sei, dass a Tigerschroa
weid durch d´Landschaft hoed.
Und mehr und mehr hebt er sei Stimm, man g´spiad wia er sich wind
und manchmoe kummts oam grod so vor
oes ob er von Sehnsucht singt**

Im goedna Käfig sitzt da Tiger, er lebt dort ganz bequem
Durch d´Gitterstäb vafoegt er staad wias draußn is des Lebn.
Er is vasorgt, er hod sei Ruah – dem Tiger is des gnua!
Er is vasorgt, er hod sei Ruah –
bleibt des dem Tiger a gnua?

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 08 Wieda valiabt

Da Himme is heid blauer , de Sunn so hell wie nia

de Sorgn ausm Keller – setz i heid vor de Düa.

A G´fui so unbeschreiblich, flattert durch mi durch,

de Fragen von heid Nocht, san mia a offans Buach

Weil i bin

Wieda valiabt, wieda valiabt,

wos kanns scheenas gebn,

i bin valiabt in mei Lebn.

I los mi heid ned schrecka, kannst no so grantig schaun

I traue ned meine Zweife, i traue nur meine Augn.

Und wie da Lump am Steck, danz i heid durchs Haus,

des Glück wünsch i an jedm, i loch in d´Waid laut raus

Wieda valiabt, wieda valiabt,

wos kanns scheenas gebn,

i bin valiabt in mei Lebn.

Was juckt mi heid des Gestern,

wos fiacht i mi vor morgn?

Heid bin i voe Freid,

und ganz bei mir dahoam und endlich

**Wieda valiabt, wieda valiabt,
wos kanns scheenas gebn,
i bin valiabt in mei Lebn.**

Ja freilich kannst i jammern, in Selbstmitleid mi bodn,
doch wos das mia des bringa, dad mia nur saiba schodn.
De Schmetterling im Bauch und de Sorgn vor da Düa,
ja, i mächt nix vasamma, mächt dass i s´ Lebn g´spia
und i bin

**Wieda valiabt, wieda valiabt,
wos kanns scheenas gebn,
i bin valiabt in mei Lebn.**

©Karin Hoisl-Schmidt

09 Tausendundoamoe

Ganz zerzaust steh i do und oes duad ma weh
I woed doch nur s´beste, und kanns ned vasteh,
wos is nur bassiad, wos hob i übasehng,
wo genau waar die richtige Ausfahrt g´wen.
Warum ist der Weg von Mensch zu Mensch oft so weid?
Warum bleibt zum hihean und nochfrogn kaum Zeit?
Wia vawoedn uns zu Tode, sachlich korrekt,
bis der Karrn dann zweidasd im Dreck drinnad steckt.

**I hob tausend moe mia scho s´Mei und d´Finga vabrennt
bin wia de Fliang immer wieder gega d´Fenstascheibn grennt,
hob mi wundgriem, hob zweifed und g´hoffd und dann g´head,
dass de Waid wega mia se ned anders drahn werd.
Und tausendundoamoe steh i wieda auf,
weil i glaub an die Menschheit und i bau fest drauf,
dass des geht, dass mia wochsn und lernan midnand
mid Muad und mid G´fui und mit Herz und Verstand.**

Wenn i mi saiba so hea, kummts ma fast albern vor,
Und wia oft hob i ghead, für des bisd du no z´gloa!
Waars ned an da Zeit, dass ma olle lauda wean,
und ned aufhean zum frogn und ned aufhean zum störn?
I hob den Traum, dass mas schaffan midnand,
so bunt wia da Regnbogn, uns reichan de Hand
und Lösungen suachan mit offenem Blick,
vielleicht wiad a woahr, vielleicht ham ma Glück.

**I hob tausend moe mia scho s´Mei und d´Finga vabrennt
Bin wia de Fliang immer wieder gega d´Fenstascheibn grennt,
hob mi wundgriem hob zweifed und ghoffd und dann ghead,
dass de Waid wega mia sich ned anders drahn werd.
Und tausend und oamoe steh i wieda auf,
weil i glaub an die Menschheit und i bau fest drauf,
dass des geht, dass mia wochsn und leanan midnand
mit Muad und mid Gfui und mit Herz und Verstand.
Und tausendundoamoe steh i wieda auf.
Doch i bleib ned alloa, i gfrei mi scho drauf.
Und tausendundoamoe steh i wieda auf
und i bin ned alloa, i gfrei mi scho drauf.**

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 10 Dreiklang der Verwaltung

Des war no nia ned do , des war scho oewei a so

Da kannt ja jeder daher kemma – ja, schau da eam ned o!

So wia ´s is, so soes a bleim, nur ned hetzn, nur ned dreim

In der Ruhe liegt de Kraft – mia hams no oewei gschafft.

Windradl in d´Landschaft pflanzn

noch da Pfeifa von dem Fortschritt danzn

vawoedn ohne Faxgerät – na, des geht doch ned

Des war no nia ned do , des war scho oewei a so....

A Schulsystem des Menschsein lehrt,

mid reichlich Lehrer – ned vakehrt,

de rechte woaß, wos de linke duad – ja, des war scho guad.

Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...

Tempolimit auf da Strass,

für unser Zukunft an Fuaß vom Gas,

weida denga oes wia bis heid – ja des war scho gscheid.

Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...

Freindlich sei – a wenn nix rausspringt,

offen sei, oes wia a Kind

Toleranz statt Grantlerei – do bin i dabei

Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...

© Karin Hoisl-Schmidt

🎵 11 Ruck ma wieda zamm

Ruck ma wieda zamm, ruck ma wieda zamm,
red ma midanand, red ma midanand
weil nur so - kemm ma no weida.

Geh ma in de Ruah, geh ma in de Ruah,
hea ma wieda zua, hea ma wirklich zua
weil nur so - wean ma no g´scheida.

Unser Zeit schreit noch Menschlichkeit.

Und alloa, wiad da Weg uns zweit

Ruck ma wieda zamm – hea ma ganz diaf in uns nei

Geh ma weida midanand – und reiß ma Mauan ei.

Ruck ma wieda zamm – g´spia ma ganz diaf in uns nei

Geh ma weida midanand – und reiß ma Mauan ei.

Ja, ruck ma zamm – ruck ma wieda zamm

Suach ma nohm Glück, such ma unser Glück
ganz im Augenblick, ganz im Augenblick
weil nur dort, losst sa se findn.

G´spia ma unsa Kraft, gspia ma unser Kraft.
mid dea ma sovui schafft, ja sovui schafft,
lossts uns d´Angst überwinden.

Unser Zeit....

©Karin Hoisl-Schmidt

🎵 12 I schnauf ei

Manchmoe drah i mi im Kreis und dann nervt mi jeder Scheiß,
sehg koan Woed vor lauda Baam und krieg überhaupt nix zamm
Manchmoe steh im mir im Weg und i mog mi saiba ned
Um mi rumm, do is vui z´laut und mia is z´eng in meina Haut

**Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.
Loss mi hidrong zu dem Ort,
wo de Ruah scho auf mi woad – de Düa steht auf.
Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.
G´spia wia des Lebn in mia pulsiert,
wia olles schwaare Flügl griagt – i bin dahoam.**

Manchmoe vafang i mi im Gfui und woäß nimma wos i wui,
dann schreit oes in mia „warum!“ und i fühl mi gloa und dumm.
Doch dahinter liegt a Raum, do wohnt Friedn und Vertraun
dort ist hell und dort is woam, do is nix und oes in oam.

**Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.
Loss mi hidrong zu dem Ort,
wo de Ruah scho auf mi woad – de Düa steht auf.
Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.
G´spia wia des Lebn in mia pulsiert,
wia olles schwaare Flügl griagt – i bin dahoam.**

Lalalalei

Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.

©Karin Hoisl-Schmidt

 **13 Staad**

Staad, ja staad, so staad.

Kimmd a G´fui heid über mi,
wia a Flüglschlog a Himmshauch.
Staad, ja staad, so staad.

Kimmd a G´fui heid über mi,
wia a Flüglschlog a Himmshauch.

Bleib, ja bleib ja bleib.

Bitte loss mei Sai vaschnaufa,
und schenk mia no a bissal Zeit!
Bleib, ja bleib ja bleib.

Bitte loss mei Sai verschnaufa
und schenk mia no a bissal Zeit!

Sing, ja sing, ja sing.

Sing a Liad mia heid vom Lebn,
von Sternenglanz und Ewigkeit.
Sing, ja sing, ja sing.

Sing a Liad mia heid vom Lebn,
von Sternenglanz und Ewigkeit.

Staad...

©Karin Hoisl-Schmidt